

Biebricher gegen Verkehr XXL

Siedlergemeinschaft Rosenfeld und Selbsthilfe e.V.



www.verkehrsinitiative.de

Landeshauptstadt Wiesbaden
Dezernat IV – Amt für Stadtentwicklung und Verkehr
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

Aktionsbündnis Biebricher gegen Verkehr XXL
c/o Siedlergemeinschaft Rosenfeld und Selbsthilfe
Malmedyerstr. 1
65203 Wiesbaden

Vorab per Telefax an Dezernat IV 0611/313956
In Kopie an Stadtplanungsamt 0611/313917

Vertreter im Sinne des § 17 (1) HVwVfG:
Mario Bohrmann
Versicherungskaufmann

Fristsache zum 30.12.2010

Äppelallee 55, 65203 Wiesbaden

Einwendungen zum 6-streifigen Ausbau der A643 zw. AK Mainz und AK Wiesbaden-Schierstein

Mit der Bitte um Weiterleitung an das Regierungspräsidium Darmstadt und ggfls. ergänzende Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Professor Pös,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute Mittag übergaben wir in Ihren Ämtern Herrn Linke und Frau Friedel-Dammrau zahlreiche Einwendungen von tief besorgten Bürgern Ihrer Stadt. Dies geschieht mit der Bitte um baldige Weiterleitung und ggfls. fristgerechte ergänzende Stellungnahme an das Regierungspräsidium Darmstadt.

Zugleich dient dieses Einwendungsbegleitschreiben der ergänzenden Erläuterung an die zuständigen Verwaltungen und Bauherren von Stadt, Land und Bund. Um auf unsere Situation auch über die Stadtgrenze hinweg aufmerksam zu machen, wollen wir jedoch einige historische Hintergründe, ohne die der Komplex nicht verständlich wird, vorausschicken. Diese betreffen auch innerstädtische Fehlentwicklungen, die mitberücksichtigt werden müssen, um die Problematik eines Ausbaus für die betroffenen Bürger zu erfassen.

Man kann den Brückenbau, aber nicht auch noch den Ausbau von AS Äppelallee und des Schiersteiner Kreuzes und die spätere Verbreiterung der A 66 in diesen Dimensionen ohne größtmöglichen Lärm- und Immissionsschutz tolerieren. Und man kann und darf diese langfristigen Planungen sowie die kurzfristige Entwicklung des Gewerbegebietes an Äppelallee und Hagenauer Straße nicht voneinander isoliert betrachten.

Aus diesem Grunde erheben wir Einwendungen, die innerhalb von weniger als 24 Stunden von mehr als 2/3 der unmittelbar betroffenen Anwohner bei uns eingingen. Viele Bürger, die zwischen den Jahren nicht zuhause waren, konnten leider die Einwendung nicht mehr rechtzeitig zur Kenntnis nehmen und werden ggfls. außerhalb der Frist ihre Eingaben nachreichen und teilweise unmittelbar an das RP Darmstadt faxen.

Sie alle eint die Sorge, dass die Planung und der angezogene Verkehr in letzter Konsequenz endgültig ihre Heimat vernichtet. Wie Sie der Struktur der Einwendungen entnehmen können, handelt es sich grundsätzlich um Eigenheimbesitzer, teilweise mit weiteren vermieteten Wohnungen, meist innerhalb der Familie. Auch zahlreiche weitere Mieter und Nutzungsberechtigte, denn hier leben häufig 3 Generationen unter einem Dach, haben sich der Einwendung angeschlossen. Darunter viele Familien die erst später hergezogen sind. Politisch korrekt ausgedrückt befinden sind darunter auch einige gut integrierte Familien mit Migrationshintergrund, u.a. aus Griechenland, Italien und der Türkei.

Historie

Es ist keine 3 Monate her, dass unsere Bürgerinitiative gegründet wurde, und wir sind der Stadt dankbar, dass sie sich ehrlich bemüht zeigt, unsere problematische Situation anzuerkennen. Doch sind wir immer mehr davon überzeugt, dass uns die dynamische Stadtentwicklung in und um unser Wohngebiet in eine Sackgasse manövriert

hat und der zu erwartende Verkehr bei diesem großdimensionierten Vorhaben, während und nach Beendigung der Baumaßnahmen, jegliche Vorstellungskraft übersteigt.

Unsere Bedenken werden mehr und mehr auch von Mandatsträgern und Beamten des öffentlichen Dienstes geteilt.

Es wurde zweifelsohne von Biebricher Anwohnern lange genug hingenommen, dass der Individualverkehr wohlstandsbedingt immer mehr zunahm. Aber es ist nicht mehr hinzunehmen, dass man nun den Zufluss über die Äppelallee und Hagenauer Straße weiter multipliziert und auch dies ist mit der geplanten Form des Ausbaus keineswegs auszuschließen, sondern gar unmittelbar verbunden.

Nicht nur, dass mit jeder Eröffnung eines Marktes weiterer Publikumsverkehr aus Wiesbaden wie dem Umland angezogen wurde und weiter wird, eine zusätzliche Beschleunigung und Verbreiterung der Hauptzufahrtsstrecken zwischen Mainz, Wiesbaden und dem Rheingau in geplanter Form würde weiteren und erheblichen Konsumenten-Verkehr in das Gebiet ziehen, dessen offene Flanke gen Osten sich weit öffnet. Doch Hagenauer Straße und Äppelallee waren niemals für diesen Verkehr gedacht!

Die eigentliche Anbindung an Autobahn und Schierstein sollte vom Herzogsplatz ausgehend entlang der Bahngleise verlaufen. Die Didier-Werke waren damals im Weg, zwar viel später gebaut wie die ersten Siedlungshäuser im Jahre 1919, aber schon damals anscheinend wichtiger wie die Familien der Siedlungen Rosenfeld und Selbsthilfe, und der ersten bereits im Parkfeld entstandenen Häuser.

Sonst gab es noch kaum Bebauung im jetzigen Gewerbegebiet entlang der Hagenauer Straße. Mit fragwürdigen Methoden, die bis hin zur Androhung der Enteignung gingen, gaben die Anwohner der Äppelallee damals leider ihre Vorgärten ab, damit die 4-spurige Straße über einem einstigen Acker, stellenweise bepflanzt mit Apfelbäumen, gebaut werden konnte. Dies war zum Ende der 60er Jahre hin. Diese Quasienteignung betraf fleißige Leute, die sich in den Nachkriegsjahren gegenseitig Ihre Häuser in Eigenleistung und Nachbarschaftshilfe hochgezogen haben. Eine Eigenschaft, die der Staat zunehmend fordert, aber keineswegs fördert.

Hier leben mehr als 300 Familien, teilweise schon in 3. oder 4. Generation. Arbeiter, Angestellte und gesunder Mittelstand nicht nur neben, sondern in weiten Teilen noch miteinander. Junge Familien mit kleinen Kindern und auch viele Rentner und Pensionäre. Einige Menschen haben schon aufgegeben, sind weggezogen. Viele Siedler aus den ersten Generationen sind auch zu alt um sich noch zu wehren und auf DEMOs mitzugehen. Doch sie alle unterstützen diese Einwendung, weil sie befürchten nun endgültig zu ersticken und ihr Heim zu verlieren. An Lebensqualität haben sie schon zuviel eingebüßt, als dass weitere Belastungen hinnehmbar wären.

Obgleich erst am Abend des 28.12.2010 fertig gestellt und verteilt, kamen binnen 24 Stunden mehr als 160 Einwendungen betroffener Eigentümer von Grundstücken und Mietern von Wohnungen aus dem Gebiet rechts und links der Äppelallee zurück!

Fragwürde Datenbasis und Messdaten für unser Siedlungsgebiet

Wir müssen auf nachvollziehbare Berechnungen der tatsächlichen Schadstoff- und Lärmwerte die wir schon haben, und die uns erwarten können, bestehen.

Der zweifelsohne notwendige Neubau der Schiersteiner Brücke und der A 643, angesichts dessen Dimensionen alles andere als ein durchgängiger Lärmschutz entlang dieses dicht besiedelten und auch für den Naturschutz wichtigen Gebietes überhaupt keine Frage sein darf, wird mit einem Ausbau des Schiersteiner Kreuzes verbunden. Dieser mag sinnvoll sein, kann aber evtl. jegliche Perspektive nehmen für eine wirkliche Lösung, die noch dazu umweltfreundlich wäre.

Bezweiflung der Aktualität der Verkehrsdatenbass Rhein-Main und Vergleichbarkeit der Analyse-Strukturdaten sowie Berechnungsmethodiken für die Wohngebiete zwischen den Gewerbe- und Industriegebieten

Die Ungereimtheiten hinsichtlich der Verkehrsschätzung und Extrapolierung mit einer Datenbasis, die gegenüber der tatsächlichen Entwicklung keinerlei Relevanz mehr besitzt, sprechen für sich. Mit der Eröffnung des Äppelallee-Centers und des neuen Media-Markts wurde eine weitere erhebliche Verschärfung der Situation um die Großmärkte spürbar. Denn für viele Mainzer ist der Media-Markt in Biebrich näher als jener in Mz-Bretzenheim. Plötzlich bricht der Verkehr nun fast jeden Abend zusammen, die Autos und LKW's entlang Äppelallee und Hagenauerstraße stauen sich über immer größere Stundenziträume zurück, und immer bei laufenden Motoren.

Anwohner kommen kaum noch in Ihre Einfahrten, auch Gewerbetreibende entlang der Hagenauer Straße stehen im Stau und kommen nicht in ihre Firmen geschweige denn aus ihren Grundstücken.

Während der Baumaßnahmen wird es unweigerlich zu zahlreichen Rückstaus von den Autobahnen kommen, die wieder zu Umfahrungen über die A66 Ausfahrt Biebrich, Biebricher Allee und Äppelallee in die Einkaufszentren führen und je nach Bauabschnitt von da auf die Autobahn oder wieder zurück. Immer durch Wohngebiete, die als Kleinsiedlungsgebiete immer noch höchste Rechtsansprüche auf Luftreinheit haben. Durch die immer größere Umzingelung von Märkten wird gesundes Mischgewerbe zurückgedrängt und wir als Wohngebiet drohen unseren Status als Kleinsiedlung zu verlieren. Wir können das nicht mehr hinnehmen. Die Menschen leben gerne hier und wollen hier nicht weg. Sie brauchen echte Entlastung ihrer Wohngebiete.

Stadtplanerische Fehlentwicklungen in Korrelation zum Neubau von Schiersteiner Kreuz und Schiersteiner Brücke

Bekannt wurde zudem, dass bereits die Erschließung und Genehmigung für die Baufachmärkte OBI/Hornbach auf Gemeindebedarfsfläche nicht nur an dieser Stelle und in dieser Form ein Genehmigungsfehler war. Einer rechtlichen Überprüfung des zugrunde liegenden Verfahrens wird diese Flächenutzungsplanänderung vermutlich nicht standhalten. Noch dazu hat Mann-Mobilia / XXXLutz angekündigt, seinen Standort an der Äppelallee zu vergrößern und aktuell offensichtlich bereits einen Bauantrag oder zumindest eine Voranfrage gestellt, über dessen Ausmaß und Rechtmäßigkeit man die betroffenen Anwohner im Unklaren lässt.

Gleiches gilt für die bis heute noch nicht beantwortete Anfrage an den Magistrat, ob im Genehmigungsverfahren für die Baumärkte längst bestehende Baurechte älterer Großmärkte wie z.B. XXXL berücksichtigt wurden, Sowohl bei der Verkehrsplanung als auch Genehmigung der Verkaufsfläche.

Die hier großteils in 3. und 4. Generation lebenden Menschen genießen trotz der Durchschneidung ihrer Siedlungsgemeinschaften durch die Äppelallee noch den Status von Kleinsiedlungen. Bei den in den Jahren 1919 und 1921 gegründeten Siedlungen stand zunächst im Vordergrund, entwurzelte Heimatvertriebene einzugliedern oder Kriegsheimkehrern eine Perspektive zu bieten.

Man mobilisierte den Einsatzwillen und die Arbeitskraft dieses Personenkreises zur Schaffung eines eigenen Hauses mit Nutzgarten. So sind Kleinsiedlungen stets darauf angelegt gewesen, dem sozial Schwachen zu einem eigenen Heim zu verhelfen und dadurch gleichzeitig zu gewährleisten, das sowohl persönliche, als auch allgemeine Krisenzeiten besser durchgestanden werden konnten.

Auch heute noch werden zahlreiche Gärten in weiten Teilen als Nutzgarten gehalten. Die Siedlungsgebiete zeichnen sich aus durch recht großflächige Grundstücke zwischen 500 und 800 Qm, die nicht nur von oben betrachtet eine wichtige grüne Lunge darstellen, die letztlich über Parkfeld und Schlosspark mit dem Rhein verbunden sind. Wir verweisen hierzu auf weitere Luftbilder, die wir als Dateianhang nachsenden werden.

Für die Bewohner dieser Inseln selbst, wie deren Umfeld, ist schon die gegenwärtige Situation nicht mehr erträglich. Eine junge Familie, die bereits in 4. Generation hier lebte, verkauft gerade mit großem Verlust ihr Haus, direkt an der Äppelallee, und zieht frustriert weg. Sie haben bereits Risse in den Wänden vom vielen Lkw-Verkehr und ständigen Stopp and Go vor ihrer Haustür.

Die kürzlich erst erneuerte Fahrbahndecke der Äppelallee sorgt vor allem im Bereich von eingelassenen Kanaldecken für Dauererschütterungen und diese nehmen von Tag zu Tag zu. Aus uns nicht begreiflichen Gründen, wurde ein Nachfahrverbot für LKW auf der Rheingaustraße eingeführt. Seitdem donnert es erst recht Tag und Nacht hier vorbei. Das Nachfahrverbot für LKW muss für alle Bereiche in denen Menschen leben gelten.

Während der Baumaßnahmen werden zahlreiche Strecken zeitweise immer wieder gesperrt oder stark verengt werden müssen. Zweifelsohne wird auch durch den geplanten Ausbau des Herzogsplatz mehr Verkehr über Äppelallee und Hagenauer Straße eingeleitet.

Mit einem rundum nahezu schutzlosen Eintrag von Luftschadstoffen, Schall und Lärm bei Tag und bei Nacht ist eine kontinuierliche Belastung gegeben, bei denen jedwede Erleichterungsmöglichkeit genutzt werden muss. Das kaum mehr in Abrede gestellte künftige Projekt wird der Ausbau der A 66 vom Schiersteiner Kreuz Richtung Frankfurt sein. Auch hier wird es breiter, schneller und lauter.

Auch hier müssten noch Alternativen geprüft werden, ob nicht parallel der Autobahn bzw. Bahnstrecke eine echte Umgehung für das Gewerbegebiet gebaut werden kann, um Äppelallee und Hagenauer Straße nachhaltig zu entlasten.

Mangelnde Prüfung von Alternativen im ÖPNV

Verkehrsplanung sollte mehr sein, als nur Betonpisten für möglichst viele PKW anzubieten.

Angesichts dessen was wir täglich erleben und was uns auch bereits in der Umbauphase an Umgehungsverkehr erwarten wird, können wir nicht nachvollziehen, warum niemals ansatzweise attraktive ÖPNV Alternativen in diesem Gebiet geprüft wurden. Idealerweise mit der langfristigen Anbindung von Biebrich an Mainz Mombach und weitere Stadtteile. Wir haben auch dies in der Einwendung entsprechend formuliert und möchten gerne in Folge der Erörterungsgespräche unsere ÖPNV-Konzepte vorstellen.

Wir möchten unter breiter Bürgerbeteiligung den Bereich des verbleibenden Gewerbegebietes planerisch mit gestalten. Zumal gerade eine Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderung in den Gremien liegt, der auch ursprüngliches Siedlungsland überplant und auf rund 2 Hektar zahllose weitere Geschäfte ansiedeln will. Hier soll auch der Knotenpunkt Friedrich-Bergius-Straße/Äppelallee ausgebaut werden, außerdem der Herzogsplatz am Kreuzungspunkt Biebricher Allee. All dies ist direkt verknüpft mit dem geplanten Ausbau der hinteren Äppelallee und den Auffahrten zur A 643 / A 66. All diese Maßnahmen bringen für jeden logisch denken Menschen immer schnelleren und damit wieder mehr Verkehr mit sich. Dazu ist das Einkaufsgebiet hier einfach bereits zu attraktiv.

Es gibt spätestens mit der Neueröffnung des Äppelallee-Centers im Oktober 2010 an Samstagen und auch manchen Nachmittagen immer häufiger Rückstaus von der Ausfahrt Äppelallee bis nach Mz-Mombach. Dies kannte man zuvor nur von dem Nadelöhr Friedrich-Bergius-Straße/Hagenauer Straße entlang der Baumärkte und Pflanzen Kölle. Zu diesen Zeiten fahren auf Friedrich-Bergius-Straße und Äppelallee nun zeitweise mehr PKW mit MZ und AZ-Kennzeichen als solche von WI und RÜD.

Die Möglichkeit einer schienengebundenen Verbindung zwischen AS Äppelallee um die Gewerbegebiete herum nach Biebrich wäre ein geeignetes Mittel, eine attraktive Alternative zum hohen Individualverkehr und „Parkplatzhopping“ zwischen den Märkten zu bieten. Gelänge mittelfristig mit dem Neubau der Brücke der Anschluss nach Mainz-Mombach, bliebe Raum für ein nachhaltiges Verkehrskonzept welches langfristig einen Ring um Mainz und Wiesbaden legt und sogar Kastel und deren Gewerbegebiet mit jenen in Mainz und Biebrich verbindet.

Es werden jedoch keinerlei Perspektiven geboten, um den öffentlichen Personennahverkehr in diesem Bereich und zwischen Mainz und Wiesbaden wirklich attraktiv zu machen. Hier wollen wir kurzfristig einen gemeinsamen neuen Denkprozess anregen, der Wiesbaden und Mainz zumindest Optionen offenhält, sollte ein vernünftiges und bezahlbares ÖPNV-Konzept gefunden werden. Der Bedarf dazu ist in jedem Falle da und kann evtl. auch in einem abgekoppelten Verfahren vom derzeitigen Planfeststellungsverfahren weiterverfolgt werden. Aber er muss ermöglicht werden.

Wir stellen nicht den Bau der Schiersteiner Brücke und den Ausbau der A 643 als solches in Frage, aber wir erwarten logisch nachvollziehbare Berechnungen und nicht die in den Auslegungen gezeigten Ratespiele für ein merkwürdig definiertes Kleinsiedlungsgebiet „Wiesbaden-Biebrich Gewerbegebiet“ und eine verkehrsplanerische Bedarfsplanung, die am Interesse der Menschen und den Fakten vorbeigeht.

Im Weiteren verweisen wir auf die beigefügten Einwendungen von mehr als 180 Unterzeichnern.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Großer

Mario Bohrmann

Sprecherin der Initiative
Vorstandsvorsitzende

Sprecher der Initiative, Vertreter nach § 17 (1) des HessVwVfG

Siedlergemeinschaft Rosenfeld und Selbsthilfe